



# Jahresbericht 2013



**Wirtschaftsförderung**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	4
<b>1. Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick</b>	5
<b>2. Aktivitäten der Wirtschaftsförderung</b>	6
<b>3. Ergebnisse der Wirtschaftsförderung</b>	9
3.1 Firmenbetreuung und Bestandssicherung	9
3.2 Investitionsförderung und Neuansiedlungen	11
3.3 Flächenvermittlung	14
3.4 Existenzgründungen	16
3.5 City Management	19
3.6 Kreativwirtschaft	24
<b>4. Ausblick</b>	30
<b>Impressum</b>	32



Oberbürgermeister Horst Schneider

## Vorwort

Das Jahr 2013 war für die Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach ein außerordentlich wichtiges Jahr.

Die Stadt ist Anfang des Jahres unter den kommunalen Schutzschirm des Landes Hessen gegangen. Im Schutzschirmvertrag wurde dabei vereinbart, dass die Stadt darauf hinarbeitet, die Steuereinnahmen (und hier besonders die Gewerbesteuer- und die Einkommenssteuereinnahmen) zu erhöhen.

Dies bedeutet, dass wir unsere Bemühungen um Firmenentwicklung und Neuansiedlung und dazu die Unterstützung und Förderung von Gewerbeinvestitionen genauso intensivieren, wie Wohnbauaktivitäten.

Für unsere Wirtschaftsförderungspolitik bedeutet dies, dass wir das Augenmerk der Investoren, Gewerbetreibenden und Makler stärker auf Offenbach und seine Chancen richten und unser Dienstleistungsversprechen erneuern und ausweiten werden.

Daran haben wir 2013 gearbeitet und dies wird auch das Hauptziel für 2014 darstellen.

Ich will an dieser Stelle herausstellen, dass Investitionsvorhaben in Offenbach oberste Priorität haben.

Ob im Hafen Offenbach, im Kaiserlei oder in den Gewerbegebieten, wir garantieren höchste Geschwindigkeit für Bau- oder Ausbauprojekte und volle Unterstützung.

Dies haben wir in 2013 an vielen Beispielen gezeigt und wir sind darauf eingestellt, 2014 noch effizienter zu werden.

Testen Sie uns.

*H. Schneider*

H. Schneider  
Oberbürgermeister

## 1. Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Im Jahr 2013 setzte die deutsche Wirtschaft ihren moderaten Wachstumskurs in einem international schwierigen Umfeld fort. Deutschland ist innerhalb Europas weiterhin Stabilitätsanker und auch Wachstumsmotor der Wirtschaftszone. Wie auch schon 2012 erkennbar, kommen die Antriebskräfte der deutschen Wirtschaft vor allem aus dem Binnenmarkt und nicht aus dem Export. Angesichts günstiger Rahmenbedingungen in den Bereichen Beschäftigung und Einkommen sowie einer geringen Jahresteuerrate ist die private Konsumtion der Anker des Binnenmarktes und damit wichtiger Impulsgeber für die stetig, wenn auch schwach, steigenden Kennzahlen der Wirtschaft. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex im Produzierenden Gewerbe sowie die entsprechenden Indizes im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe zeigen dies an. Der ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands zeigt aktuell den höchsten Wert seit dem Frühjahr 2011 an<sup>1</sup>.

Ein Blick auf die internationale Situation zeigt, dass die Weltwirtschaft weiterhin gestiegen ist. Ein Grund wird nach wie vor in der Finanzkrise gesehen, die noch lange nicht bewältigt scheint. Stärkere Impulse kommen derzeit aus den Industriestaaten. Nach einer Schätzung vom IWF wird das BIP der Weltwirtschaft im nächsten Jahr moderat steigen, ebenso wird ein Anstieg des Welthandelsvolumens um ca. 2% durch den IWF prognostiziert<sup>2</sup>.

In Offenbach ist bei der Betrachtung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Arbeitsort ersichtlich, dass sich die Beschäftigtenzahlen insgesamt auf einem stabilen Niveau eingependelt haben. In allen in der Grafik angezeigten Sektoren sind im Betrachtungszeitraum keine Schwankungen der Beschäftigtenzahlen zu vermelden.

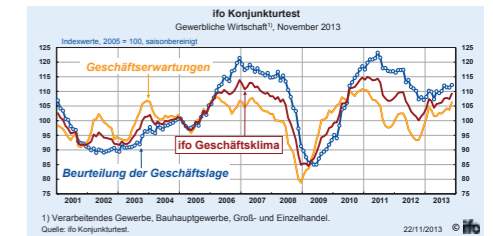
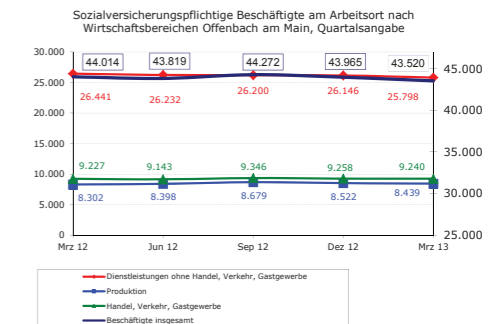


Abb. 1: ifo Konjunkturtest, November 2013



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Eigene Bearbeitung.  
Diagramm: eigene Bearbeitung, Amt für Wirtschaftsförderung, Dezember 2013

Abb. 2: Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in Offenbach am Main, Quartalsangabe

1 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Dezember 2013. Pressemitteilung vom 11.12.13.  
2 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik. Monatsbericht 12/2013.

Trotz der Zäsur durch die Insolvenz der manroland AG Ende 2011 wird anhand der Zahlen für den Bereich Produktion eine Stabilisierung der Beschäftigtenzahlen ersichtlich.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Beschäftigtenzahlen am Arbeitsort Offenbach stabil sind und es nun gilt, diese durch weitere Intensivierung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten konsequent zu erhöhen.

## 2. Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Gerade im Jahr 2013, in dem die Stadt Offenbach den kommunalen Schutzschirm des Landes in Anspruch genommen hat, war es wichtig, die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung zu verstärken und konsequent umzusetzen. Damit sollte kurzfristig die Basis geschaffen werden, ein weiteres Wachstum der Wirtschaft am Standort Offenbach zu erreichen.

Die Aktivitäten waren daher 2013 darauf ausgerichtet, Unternehmern, Investoren und Existenzgründern deutlich zu machen, dass der Wirtschaftsstandort Offenbach konkurrenzfähige, attraktive und zukunfts-sichere Chancen der wirtschaftlichen Entwicklung bietet. Die Akteure der Wirtschaft finden hier optimale Rahmenbedingungen und Unterstützung ihrer Projekte.

Daher stehen die Standortentwicklung, sowie die Betreuung Offenbacher und am Standort interessierter Firmen im Fokus der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung.

Haupttätigkeiten in diesem Zusammenhang sind:

- Beratung der Unternehmen und Investoren bei allen Standortfragen
- Unterstützung der Wirtschaft bei allen Aktivitäten, Planungen, Projekten in Offenbach
- Vermittlung von Grundstücken, Miet- und Kaufobjekten, aber auch von Kontakten und Ansprechpartnern in Offenbach

Die Wirtschaftsförderung ist dabei der zentrale Ansprechpartner für Unternehmen in Offenbach und der Lotse durch die Fachämter. Sie führt aber auch zahlreiche eigene Aktionen durch, die dazu dienen, den Kontakt zu Offenbacher und an einer Ansiedlung interessierten Firmen zu halten, das eigene Leistungsangebot immer weiter bekannt zu machen und dafür zu sorgen, dass der Gewerbestandort Offenbach als Investitionsalternative immer wieder sichtbar wird.

Dies wird besonders an den Aktivitäten der Wirtschaftsförderung im Jahr 2013 deutlich:

- Ca. 150 Einzelbesuche des Oberbürgermeisters und der Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung bei Offenbacher Unternehmen
- Mehr als 200 intensive Beratungsgespräche zum Standort Offenbach und zu einzelnen Projektvorhaben
- Mehr als 120 detaillierte Investorenberatungen zum Standort Offenbach
- Teilnahme der Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung an mehr als 150 lokalen und regionalen Veranstaltungen von Firmen, Institutionen, Verbänden, Kammern
- TOP 100 Veranstaltung mit der World Media Group AG mit ca. 130 Teilnehmern
- 140 Flächenanfragen wurden im Jahr 2013 detailliert beantwortet und bei Kontaktaufnahmen mit Objekteigentümern und Besichtigungen individuell unterstützt. Insgesamt wurden ca. 250 Anfragen bearbeitet
- Alle Einzelhändler in der Innenstadt wurden mehrmals im Verlauf des Jahres besucht
- Die organisierten Akteure der Innenstadt (z.B. Treffpunkt Offenbach, Karree) wurden intensiv beraten und unterstützt
- Alle neu angemeldeten Firmen wurden kontaktiert und es wurde ihnen das Leistungsspektrum der



TOP 100 - Logo

#### Wirtschaftsförderung vorgestellt

- Bei neun eigenen Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung konnten mehr als 1.000 Gäste aus der Offenbacher und der regionalen Wirtschaft begrüßt werden
- Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich als Partner an mehr als 20 unterschiedlichen Veranstaltungen aktiv
- Teilnahme an den beiden bedeutendsten Immobilienmessen Europas mit anschließender Kontaktvertiefung bei ca. 100 Investoren und Projektentwicklern



Auftaktveranstaltung der Kreativwirtschaft am 20.2.13 im ostpol®

All diese Aktivitäten und Veranstaltungen schaffen und sichern ein dichtes Kontaktnetz und sorgen mit dafür, dass die Wirtschaftsförderung als Ansprechpartner der Unternehmen präsent bleibt.

Dies führt dazu, dass die Wirtschaftsförderung, bereits sehr frühzeitig in alle Entwicklungen am Gewerbestandort Offenbach eingebunden ist und die Firmen dadurch umfassend unterstützen kann.

Dem gleichen Ziel dienen auch Aktivitäten und Veröffentlichungen der Wirtschaftsförderung über die in der Presse berichtet wird.

Dadurch wird immer wieder deutlich, dass die Wirtschaftsförderung der zentrale Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Gewerbestandort Offenbach ist und bleibt.

Dies ist besonders wichtig, da zufriedene Kunden als Multiplikatoren wirken und die beste Werbung für den Standort darstellen.

In einem nächsten Schritt, über die Anstrengungen 2013 hinaus, ist es nun erforderlich, die Dienstleistungsorientierung der Verwaltung gegenüber Gewerbestandortentwicklungen deutlich zu steigern und die Genehmigungsprozesse entscheidend zu verkürzen.

Die Verwaltung muss den Schritt von der Genehmigungsstelle hin zu einem aktiven Berater und Partner der Wirtschaft gehen.

Ein Konzept zur Realisierung dieses Ziels wird Anfang 2014 vorgelegt und muss konsequent umgesetzt werden.

## 3. Ergebnisse der Wirtschaftsförderung

### 3.1 Firmenbetreuung und Bestandssicherung

Für den Wirtschaftsstandort Offenbach ist es unerlässlich, die ansässigen Firmen umfassend zu betreuen, ihre Standortprobleme oder -fragen zu erfassen und ihnen zu helfen, am angestammten Firmensitz erfolgreich sein zu können.

Da die Kommunikation der Leistungsangebote der Wirtschaftsförderung über zufriedene Kunden weit effektiver als jede Marketingbroschüre ist, dienen die Aktivitäten in diesem Feld auch dem Zweck, Standortwerbung zu betreiben.

Daher ist es das Ziel der Wirtschaftsförderung, durch eigene Aktionen mit Offenbacher Firmen in Kontakt zu treten und hierdurch über Entwicklungen bei den Firmen frühzeitig informiert zu werden.

Durch diese Aktivitäten, wie z.B. durch Veranstaltungen, Firmenbesuche, Beratungen usw., konnten im Jahr 2013 mehr als 1.200 Einzelkontakte zu Offenbacher Firmen und Institutionen erreicht werden.

Zusätzlich konnten auf Veranstaltungen der Wirtschaftsförderung und auf Veranstaltungen Dritter, bei denen die Wirtschaftsförderung als Partner beteiligt war, insgesamt mehr als 1.100 Gäste begrüßt werden.

So entstehen ein Netzwerk und eine Betreuungsdichte durch die sichergestellt wird, dass viele Standortprobleme der Unternehmen frühzeitig erkannt werden und eine umfassende Hilfestellung möglich wird.

Die Hilfestellungen, die die Wirtschaftsförderung bietet sind durchaus vielschichtig.



Immobilienmarktbericht der Stadt Offenbach am Main 2013

Sie gehen von

- Beratung über Aus- und Umbaumöglichkeiten am angestammten Unternehmensstandort,
- Unterstützung bei allen für konkrete Aus- oder Umbauaktivitäten und den dazu erforderlichen Gesprächen mit den Genehmigungsbehörden (runde Tische)

bis

- im Falle einer Verlagerung, aktiver Hilfe bei der Suche nach einem neuen Standort innerhalb der Stadt.

So hat die Wirtschaftsförderung im Jahr 2013 mehr als 200 intensive Beratungsgespräche mit Offenbacher Unternehmen geführt und sie dadurch bei vielschichtigen Fragen unterstützt.

Ergebnisse daraus sind nicht nur die Lösung vieler kleiner, aber für Firmen wichtiger Probleme (z. B. Genehmigung von Werbeschildern, Stellplätze, Anbauten, Umnutzungen u.v.m.), sondern auch die erfolgreiche Unterstützung von neun Offenbacher Unternehmen mit ca. 220 Arbeitsplätzen bei ihrer Umsiedlung in der Stadt.

Beispiele für erfolgreiche Betreuung und Umsiedlung innerhalb der Stadt sind:

- Codema International GmbH
- O.P.A.L. Catering GmbH
- DTP Akademie Rhein Main GmbH

aber auch

- Die Mainarbeit, für die ein Investor ein neues Bürogebäude errichtet hat.

Die eingangs beschriebenen Veranstaltungen sind aber neben der Kontaktaufnahme zu Offenbacher Unternehmen gleichzeitig auch Plattformen zur Netzbildung von Unternehmen. Die daraus entstehenden Wachstumschancen stärken den Standort Offenbach.



DTP AKADEMIE RheinMain GmbH - Logo

Darüber hinaus berichten die Unternehmen, die in Kontakt mit der Wirtschaftsförderung waren, in ihren jeweiligen Netzwerken von den positiven Erfahrungen, was wiederum dafür sorgt, das Leistungsspektrum der Stadt bekannt zu machen.

So entwickeln sich immer wieder Kontakte zu Firmen, die über befreundete Unternehmer auf die Wirtschaftsförderung und den Standort Offenbach aufmerksam gemacht worden sind.

Diese Nähe zu den Offenbacher Betrieben ist die Basis der Standortentwicklung und der positiven Standortkommunikation gleichermaßen. Sie gilt es in den Folgejahren als potenzielle Basis weiteren Wirtschaftswachstums deutlich zu verstärken.

### 3.2 Investitionsförderung und Neuansiedlungen

Im Schutzschirmvertrag mit dem Land Hessen hat die Stadt Offenbach die Steigerung von Gewerbesteuererinnahmen explizit als eines der Hauptziele der Aktivitäten zur Haushaltskonsolidierung angegeben. Daher wurden im Laufe des Jahres 2013 die Aktivitäten zur Profilierung des Standorts stark intensiviert und auf Direktansprachen ausgerichtet.

Die Schwerpunkte der Standortwerbung waren dabei:

- Teilnahme auf den größten Immobilienmessen in Cannes (Frankreich) und in München mit nachfolgend mehr als 100 intensiven Gesprächen mit Investoren, Maklern und Projektentwicklern
- Internationales Marketing durch die Frankfurt RheinMain Marketing of the Region GmbH
- Veranstaltungen mit Partnern zur Sichtbarmachung der Standortqualitäten
- Präsentation des Standorts bei Firmen, Kammern und Verbänden
- Direktansprache von verlagerungswilligen Firmen



FrankfurtRheinMain GmbH International  
Marketing of the Region - Logo

- Intensive Betreuung von Maklern, Beratungsunternehmen, Projektentwicklern und Investoren
- Nutzung der Kreativwirtschaft als positives, modernes Standortelement

Da für die Standortwahl eines Unternehmens nicht nur das Angebot geeigneter Flächen entscheidend ist, wurden in den Gesprächen Faktoren wie technische Infrastruktur, Clusterstrukturen, besondere Qualitäten der Gewerbeflächen, weiche Standortfaktoren und Modernität des Standorts stärker herausgestellt.

Über die Förderung der Kreativwirtschaft konnte eine neue Sichtbarkeit der Stadt Offenbach erreicht werden. Attribute wie „jung, modern, kreativ, im Umbruch, zukunftsorientiert“ werden inzwischen auch mit Offenbach in Verbindung gebracht und unterstützen die positive Darstellung des Standorts. Auch wenn diese nicht einfach erfass – und messbar sind, gehen sie doch in die Standortentscheidung von Unternehmen ein und erhöhen die Sichtbarkeit des Standorts Offenbach.

Dies ist für die Ansiedlungsbemühung zu einem enormen Standortfaktor geworden und ist, als weicher Standortfaktor und als Zulieferer- (Dienstleistungs-) Industrie, ein wesentliches Argument für Offenbach.

Folgerichtig gibt es eine steigende Anzahl von Anfragen, die über die Kreativwirtschaft auf Offenbach aufmerksam geworden sind. Dass diese Stärke auch bei den Marketingaktivitäten der Wirtschaftsförderung herausgestellt wird, ist selbstverständlich.

Mit Hilfe dieser Aktionen konnten 2013 insgesamt 107 Firmen mit ca. 500 Mitarbeitern angesiedelt werden.

Die wichtigsten Neuansiedlungen dabei waren:

- Hyundai Motor Deutschland GmbH mit ca. 200 Mitarbeitern
- Arvato direct services mit ca. 50 Mitarbeitern
- Reitbauer GmbH, Wirtschaftsprüfer, mit ca. 14 Mitarbeitern
- Emerango GmbH mit ca. 10 Mitarbeitern



Hyundai - Logo



Reitbauer GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft - Logo



emerango GmbH - Logo

All diese Ansiedlungen stärken den Standort. Diese Unternehmen sind alle hochspezialisiert, nutzen die Standortqualitäten und tragen zu einer Diversifizierung des Standorts bei.

Darüber hinaus konnten im Jahr 2013 einige Großprojekte angestoßen werden, die in 2014 in die Umsetzung gehen werden. Ihre Auswirkungen werden den Standort Offenbach bereits kurzfristig festigen und weiterentwickeln.

Im Einzelnen waren dies:

- Im City Tower ist ein Hotel geplant und die Baugenehmigung ist bereits erteilt.
- Das ehem. Golden Tulip Hotel im Kaiserlei wurde an die Chinesische „New Century Group“ verkauft. Diese wird dort, nach umfangreichem Umbau, ein hochwertiges Hotel realisieren. Der Bauantrag dazu ist eingereicht.
- Die Groß & Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH hat im Hafen Offenbach eine Teilfläche von rund 2.000 m<sup>2</sup> erworben und errichtet dort für die Saint-Gobain Building Distribution GmbH ein siebengeschossiges Bürogebäude mit rund 6.500 m<sup>2</sup>. Der Bau hat bereits begonnen.
- Die in Kelkheim im Taunus ansässige Projektgesellschaft Horn GmbH (PG Horn) erwarb im Hafen Offenbach ca. 24.000 m<sup>2</sup> Grundfläche. Insgesamt entstehen hier rund 51.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche, wovon circa 57 % der Nutzung auf Gewerbeflächen entfallen. Unter anderen sind hier Flächen für ein Hotel, Büros und ein Gesundheitszentrum in Planung.

All diese Beispiele zeigen, dass der Standort Offenbach bei Investoren und Nutzern wieder stärker in den Fokus gerückt ist.

Dies muss in den folgenden Jahren als Grundlage für eine weitere Steigerung der Ansiedlungsbemühungen genutzt werden.



**Groß & Partner**  
Groß & Partner Grundstücks-  
entwicklungsgesellschaft mbH - Logo



Projektgesellschaft Horn GmbH - Logo

### 3.3 Flächenvermittlung

Zur Unterstützung der Ansiedlungsbemühungen der Wirtschaftsförderung, als auch zur Sicherung des Verbleibs von Unternehmen im Offenbacher Stadtgebiet, ist es unabdingbar, jeder Firma, die Flächen in Offenbach sucht, kurzfristig entsprechende Angebote unterbreiten zu können.

Damit diese Aufgabe effizient erfüllt werden kann, hat die Wirtschaftsförderung das Instrument der Flächen-datei aufgebaut. In dieser Flächendatei sind nahezu alle Büroobjekte, Lager- bzw. Produktionsflächen und freie Ladengeschäfte, sowie gewerblichen Baugrundstücke enthalten. Damit diese immer aktuell ist, werden die vorhandenen Daten fortlaufend aktualisiert und neu am Markt angebotene Flächen werden in die Datei aufgenommen.

Damit ist sichergestellt, dass jede Flächenanfrage sofort bearbeitet werden kann und der Interessent einen Überblick über die, für seine Belange geeigneten, Flächen erhält.

Da die Datei umfassend und immer aktuell ist, dient sie, über die direkte Flächenvermittlung hinaus, auch dazu, fundierte Analysen zur Entwicklung des Gewerbeflächenmarktes in Offenbach zu erstellen und diese zu veröffentlichen. Auf der Basis der Flächendatei gibt die Wirtschaftsförderung seit vielen Jahren den jährlich erscheinenden Flächenreport heraus.

Der Flächenreport 2013 wurde am 10.12.2013 im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Er ist auf der Homepage der Stadt Offenbach am Main zu finden unter: [www.offenbach.de/wirtschaft](http://www.offenbach.de/wirtschaft).

Der Flächenreport 2013 in Kürze:

- Erscheint bereits zum 22. Mal, damit besteht seit 22 Jahren eine ununterbrochene Vergleichsreihe der Flächenentwicklung.
- In keiner anderen Stadt ist eine solche Beurteilung von Gewerbeimmobilienprojekten bekannt.
- Bei den Büroflächen hat sich die Leerstandsquote, um 0,26 % Punkte, verringert.



Flächenreport 2013

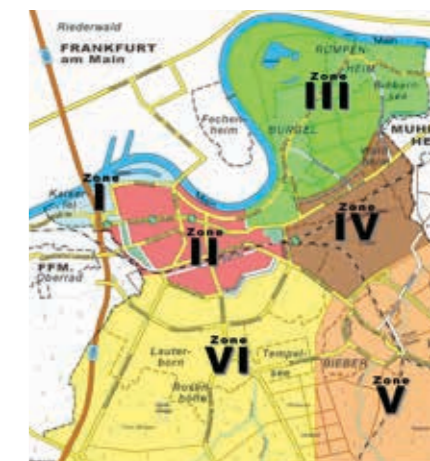
- Der Leerstand bei den Lager- und Produktionsflächen sowie bei den Ladenflächen ist leicht gestiegen.
- Die Durchschnittspreise für Büroflächen sind in den Bürozentren (Kaiserleigebiet und Innenstadt) stabil geblieben.
- Es besteht weiterhin ein ausgewogenes Flächenangebot in allen Segmenten.

Hinter den Inhalten dieses Reports steht eine grundsätzlich sehr gute Nachfragesituation. So wurden bei der Wirtschaftsförderung im Jahr 2013, neben 110 allgemeinen Anfragen, insgesamt 140 konkrete Anfragen, mit Flächenangeboten beantwortet. Von den konkreten und detaillierten Anfragen entfielen 55 Anfragen auf Büroflächen, 35 Anfragen auf Grundstücke, 30 Anfragen auf Lager- und Produktionsflächen sowie 20 Anfragen auf Einzelhandelsflächen.

Die Interessenten bekamen von der Wirtschaftsförderung geeignete Flächen genannt und wurden, auf Wunsch, bei Besichtigungen und Gesprächen mit den Vermietern (Eigentümern), unterstützt.

Wenn die Interessenten sich dann für eine Fläche entschieden haben, unterstützt die Wirtschaftsförderung diese auch bei allen Themen der Umsiedlung.

Insgesamt war die Nachfragesituation 2013 sehr gut. Hervorzuheben ist, dass deutlich mehr detaillierte Anfragen an die Wirtschaftsförderung gerichtet wurden und weitaus mehr weiterführende Gespräche bzw. Vertragsverhandlungen als im Vorjahr geführt worden sind.



Untersuchungszonen in Offenbach



### 3.4 Existenzgründungen

Existenzgründungen sind von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung der Wirtschaft in Offenbach.

Dies vor allem auch vor dem Hintergrund, dass Offenbach eine sehr junge Stadt mit einer prosperierenden Kreativwirtschaft ist. Die Hochschule für Gestaltung ist dabei ein wichtiger Inkubator, aus dem heraus sich viele selbständige Unternehmer, somit Existenzgründer, entwickeln.

Deshalb ist die Förderung von Existenzgründungen ein weiteres wichtiges Feld der Wirtschaftsförderung.

Wie in kaum einem anderen Feld, ist es im Bereich der Existenzgründung besonders erforderlich, auf jeden Interessenten spezifisch und detailliert einzugehen und dabei auch bei zum Teil unscheinbaren Problemen und Fragestellungen der Gründer zu helfen.

Diese beratungsintensive Aufgabe kann nicht von einer Institution umfassend bewältigt werden. Hier sind Kooperationen mit kompetenten Partnern sowie die Netzwerkbildung unabdingbare Voraussetzungen, um Gründer umfassend beraten zu können. Die Hilfestellungen reichen dabei von der Erstellung eines Business-Plans über die Beurteilung der Marktfähigkeit, Marktrecherche, Hilfe bei der Beantragung von Fördermitteln, Zuschüssen, Darlehen usw., bis zur Raum- und Geschäftspartnersuche.

Die Aktionen der Wirtschaftsförderung zielen daher darauf ab, das bestehende Gründungsnetzwerk zu unterstützen und auszubauen, neue Partner zu gewinnen und so mit den Partnern jedem Gründer umfassende Beratung und Hilfe zukommen zu lassen.

Die Aktionen 2013 im Einzelnen waren:

- Direkte Beratung von Gründern durch die Wirtschaftsförderung oder in Kooperation mit Partnern
- Kooperation mit allen an Existenzgründung beteiligten Institutionen in der Region (Banken, Förderbank des Landes, Ministerien, IHK, Handwerkskammer, KIZ gGmbH, usw.)

#### OFFENBACHER GRÜNDERKOMPASS

2013/2014



GRÜNDERSTADT OFFENBACH



Broschüre „Offenbacher Gründerkompass 2013/14“

- Mitarbeit im Kuratorium ostpol°
- Beteiligung am Netzwerk Gründerstadt Offenbach
- Intensive Zusammenarbeit mit der IHK Offenbach im Netzwerk Gründerregion
- Mitarbeit im Vergabeausschuss des EFRE-Förderprogramms „Lokale Ökonomie in Offenbach“ (EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung)

So führte die Wirtschaftsförderung im Jahr 2013 ca. 20 eigene Existenzgründerberatungen durch und nahm an ca. 40 Sitzungen der Netzwerkpartner teil.

Dass die Existenzgründungsbemühungen in Offenbach sehr erfolgreich sind, ist in einer Veröffentlichung des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM-Bonn) vom 18.11.2013 erneut gewürdigt worden.

Dieses Institut präsentiert jährlich das sogenannte NUI-Regionenranking. NUI bezeichnet die „Neue Unternehmerische Initiative“ (NUI) einer Region.

Der NUI-Indikator gibt dabei an, wie viele Gewerbebetriebe pro 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter in einer Region in einem Jahr neu angemeldet wurden.

Das Institut für Mittelstandsforschung Bonn berichtet in seiner Veröffentlichung über die Ergebnisse des NUI-Indikators 2012: „Die kreisfreie Stadt Offenbach a. M. behauptet weiterhin - zum 7. Mal in Folge - ihren Spitzenplatz im NUI-Regionenranking. Zwar sind die Gewerbebeanmeldungen in Offenbach erstmals seit 2006 zurückgegangen. Mit einem NUI-Indikator von 466,4 verteidigt die Stadt allerdings ihren 1. Platz deutlich gegenüber den folgenden Rangplätzen. Erst mit großem Abstand folgen der Landkreis München (280,2) und die Stadt Frankfurt a. M. (268,4).“<sup>3</sup>



Gründerstadt Offenbach - Logo

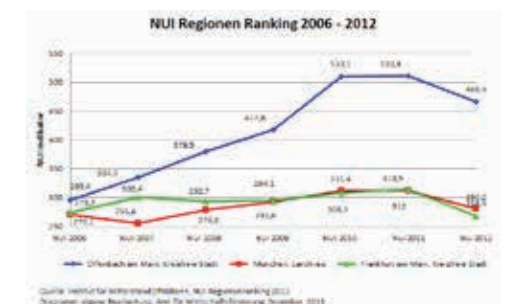


Abb. 3: NUI Regionen Ranking 2006 - 2012

Der Rückgang der Existenzgründungen im Jahr 2012 war, außer durch die Konjunktur bedingt, auch darauf zurückzuführen, dass die Gesetzgebung die Bedingungen zur Förderung von Existenzgründungen durch einen Gründungszuschuss aus der Arbeitslosigkeit heraus, verändert hat. Daher war es erforderlich, die Bemühungen der Wirtschaftsförderung im Bereich Existenzgründung zu intensivieren.

So wurde Ende 2013 von der Wirtschaftsförderung erstmals die Veranstaltung „Gründerbrunch“ initiiert und durchgeführt. Der Gründerbrunch richtete sich an Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmen aus den Jahren 2009 bis 2013 und bot diesen die Möglichkeit, untereinander, aber auch mit Vertretern der IHK, des Gründerzentrums ostpol<sup>o</sup>, der KIZ gGmbH (Existenzgründerberatung) und der Wirtschaftsförderung ins Gespräch zu kommen.

Ziel der Veranstaltung ist, Gründer auch nach der ersten Zeit der Existenzgründung weiter zu betreuen, mit ihnen im Gespräch zu bleiben und sie bei ihrer Entwicklung am Standort weiter zu unterstützen. Damit soll erreicht werden, dass junge Unternehmen auch die Wachstumsphase mit möglichst wenigen Problemen bewältigen und weiter positiv über den Standort Offenbach und seine „Gründerförderung“ berichten.

Auch in 2014 wird dieses erfolgreich eingeführte Format wiederholt und weiter ausgebaut werden.

### 3.5 City Management

Im Jahr 2013 zeigt sich die Handelslandschaft in der Offenbacher City stabil. Auch wenn beispielsweise die City-Passage noch auf einen Neustart wartet, gab es ein paar qualitativ hochwertige Neueröffnungen, beispielsweise im gastronomischen Bereich, zu verzeichnen.

Am Wilhelmsplatz öffnete im Sommer das „Walger's“ seine Pforten, in einem Laden, der bis vor kurzem noch ein Friseurgeschäft beherbergte.

Das „Markthäuschen“ konnte nach umfangreichen Umbaumaßnahmen neu eröffnen und verfügt jetzt u.a. über einen größeren Gastraum.

„Villa Vinum“ hat seit Sommer 2013 einen neuen Inhaber, der sein Angebot in Richtung passende kleine Speisen zum Wein erweitert hat.

Die „Rosen-Apotheke“, an prominenter Stelle an der Ecke Bieberer Straße und Wilhelmsplatz, hat bereits nach wenigen Jahren Vorbildlich erneut seine Außenfassade renoviert.

Der Wilhelmsplatz erfreut sich steigender Beliebtheit, auch bei den für die Stadt so wichtigen Gästen von außerhalb, und stellt somit ein echtes Highlight in der Szenerie der Innenstadt dar.

Gerade im Umbau befindlich zeigt sich der Gebäudekomplex Ecke Berliner Straße/Kleiner Biergrund mit seinem Traditionsmieter „Schirm-Schäfer“. Es werden komplett neue Schaufensterfronten im EG eingebaut sowie hochwertige Wohnungen in den Etagen darüber. Das Gebäude dürfte dann ein qualitativ ansprechendes gegenüber der Offenbacher Sparkasse sein.

Im nahe gelegenen Geschäftshaus Marktplatz Offenbach warten die ehemals von „Intersport-My Sportz“ genutzten 850 m<sup>2</sup>, verteilt auf 2 Ebenen, noch immer auf einen Nachmieter. Die Flächennachfrage ist durchaus vorhanden, jedoch scheint es hier schwierig zu sein, sich auf einen Mietpreis zu einigen.



Restaurant „Walger's“ am Wilhelmsplatz



Restaurant „Markthäuschen“ am Wilhelmsplatz



Rosen-Apotheke am Wilhelmsplatz

Die zentral gelegene Adresse Marktplatz 9 wurde zwangsversteigert, steht jedoch wieder zum Verkauf. Hier könnte sich ein weiterer großer Einzelhändler ansiedeln, der an einer sehr guten Lage, inklusive bester Verkehrsanbindung, interessiert ist. Perspektivisch sicher ein interessantes Objekt.



Filiale „Der Bäcker Eifler“ in der Frankfurter Straße

Die City-Passage wird aktuell zur Frankfurter Straße hin nur noch von der Metzgerei Zeiss belegt. Solange noch kein Umbau bzw. Neubau der Passage im Gange ist, kümmert sich das City Management um mögliche Zwischennutzungen der dort frei stehenden Läden. Dieses Jahr, zum zweiten Mal, hat die beliebte Weinhandlung Berdux-Weine GmbH wieder eine Zweifiliale in der Vorweihnachtszeit eröffnet.

Der „Superladen“ des Bundes Offenbacher Künstler (BOK) ist in die Kaiserstr. 13 ausgewichen, nachdem sich der Weihnachtsmarkt, durch den Umbau Stadthof bedingt, ausnahmsweise wieder ein wenig in die Frankfurter Straße ausgedehnt hat und den dortigen Leerstand zumindest zeitweise kaschiert.

Die Bäckereifiliale Bäckerei Eifler nutzte den benachbarten Leerstand um seine Filiale mit einem Café zu erweitern.

Schräg gegenüber der City-Passage hat in der Frankfurter Str. 44 im Frühjahr die „Schuhlounge“ mit hochwertigen Lederschuh- und -taschen im Sortiment eröffnet.



Laden „Schuh-Lounge“ in der Frankfurter Straße

In unmittelbarer Nähe eröffnete das italienische Restaurant „La Corona“ kürzlich in den ehemaligen Räumlichkeiten der BB-Bank an der Ecke Kaiserstraße/ Frankfurter Straße. An dieser Stelle ist die Frankfurter Straße zwar keine Fußgängerzone mehr, jedoch haben sich in diesem Bereich – nach erfolgtem Straßenneubau vor ein paar Jahren – einige interessante Geschäfte angesiedelt und auch gehalten. Die „Bonbonnière“ mit neuem Besitzer und gegenüber „Blumen-Roth“ haben sich gut in die Handelslandschaft eingefügt, „Café Cuore“ und „Soupreme“ sind nach wie vor bei der Kundschaft sehr beliebt.

Gegenüber der IHK hat sich in einer ehemaligen Apotheke ein hübsches Lädchen „Mein Lieblingsplatz“ in der Frankfurter Str. 95 angesiedelt. Hier wird Kinderbekleidung verkauft und dazu ein kleines Café unterhalten.

Sich abzeichnende Flächenleerstände möglichst übergangslos hochwertig neu zu besetzen ist eines der wichtigsten Ziele des City Managements. Dies stellt sich erfahrungsgemäß in der sogenannten A-Lage sehr viel einfacher dar, als in weniger begehrten Nebenlagen. So gibt es Beispiele von interessierten Ladenbetreibern, die einen Leerstand in beehrter A-Lage abwarten und dann umziehen, wie z.B. in diesem Jahr die Tchibo-Filiale, die nun in unmittelbarer Nähe von Galeria Kaufhof und Saturn ihre Kunden versorgt.

Es gibt aber auch Beispiele für temporäre Umzüge.

So hatte etwa der etablierte „Hörakustik Pegels“-Laden nach einem Wasserschaden die Möglichkeit, einige Meter weiter in der Herrnstraße einen anderen Laden anzumieten und so sein Geschäft ohne größere Unterbrechung weiter zu führen. Die Kunden konnten ihren Hörakustiker somit sehr leicht finden. Nach erfolgter Reparatur zieht Pegels Anfang 2014 wieder an den angestammten Platz in der Nähe des „Neuen Bettenhauses“.

Ein weiteres Hauptziel, die Attraktivität der Innenstadt zu steigern, wird aber auch durch andere Aktivitäten, sei es durch Anregung von stadtgestalterischen Maßnahmen, eigenen Veranstaltungen oder durch Unterstützung von Aktionen Dritter, kontinuierlich weiterverfolgt.

So sind hier die verkaufsoffenen Sonntage zur Offenbacher Woche, zum Handwerkermarkt und zum Neujahrsmarkt auf dem Aliceplatz zu nennen. Der Künstlermarkt auf dem Wilhelmsplatz feierte in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen und ist zu einem Highlight im Jahreskalender geworden, ebenso wie die 20. Päckchenversteigerung für gute Zwecke auf dem Weihnachtsmarkt, an dem sich dieses Jahr mehr als 50 Händler beteiligten.



Restaurant „Corona“ in der Frankfurter Straße



Laden „Mein Lieblingsplatz“ in der Frankfurter Straße



Impression vom Künstlermarkt 2013

Dieses Jahr fand die Versteigerung zwar wie immer auf der Weihnachtsmarktbühne statt, jedoch nicht wie gewohnt vor dem Rathaus, da hier momentan die aufwändigen Umbaumaßnahmen stattfinden. Somit wurde die Bühne in nächster Nähe des KOMM Centers aufgestellt. Bei der diesjährigen Päckchenversteigerung gelang es als Hauptsponsor das Start-up Unternehmen „Emerango“, eine Online Plattform für den An- und Verkauf von Elektronikartikeln, zu gewinnen. „Emerango“ ist ganz in der Nähe mit einer Servicestelle in der Heyne Fabrik ansässig.

Die Mitarbeit im Vorstand des Gewerbevereins Treffpunkt Offenbach e.V. sowie in der Lenkungsgruppe des KARREE stellt den Dauerkontakt zu wichtigen Innenstadtakteuren sicher.

In diesem Jahr konnte das KARREE seinen BID-Kongress mit internationalen Gästen (z.T. aus New York und Albanien) in der IHK feiern und dem nächsten Preisträger, in diesem Fall der Stadt Bremen, den Preis überreichen.

Durch jede Aktion oder jedes Event wird der Kontakt sowohl zu bereits ansässigen Einzelhändlern, Gastronomen und anderen Innenstadtakteuren, als auch zu sich neu ansiedelnden Unternehmen der Innenstadt sichergestellt. Eine zunehmende Vernetzung der Akteure führt zu interessanten Kooperationen und Zusammenhalt zum Wohle der Innenstadt. Insbesondere für sich neu ansiedelnde Händler oder Gastronomen ist die Kontaktherstellung wichtig, um den Firmenstart optimal zu gestalten.

Insgesamt hat sich die Einkaufsinnenstadt in Jahr 2013 gut entwickelt. Die hier geschilderten Neuerungen, aber auch die Aktivitäten vom Treffpunkt Offenbach und dem Karree Offenbach haben hier ihren Beitrag geleistet.

Für das City Management bleibt es auch in 2014 die wichtigste Aufgabe weiter an einer Aufwertung der Innenstadt zu arbeiten. Im Kontakt mit Hauseigentümern und Mietinteressenten gilt es hier ein Verständnis dafür zu schaffen, dass nur eine gute und wertige Vermietung dem Standort und damit der eigenen Immobilie auf Dauer hilft.

Der Erneuerung der City-Passage und damit der Aufwertung des unmittelbaren Umfelds dieser Immobilie kommt eine sehr hohe Bedeutung zu. Dies wurde dem Eigentümer mehrfach, in einem letzten Gespräch auch erneut vom Oberbürgermeister, deutlich gemacht. Die Reaktion des Hauseigentümers lässt hoffen, dass sich hierzu eine Lösung abzeichnet.

Die Mitarbeit im Vorstand des Gewerbevereins Treffpunkt Offenbach e.V. sowie in der Lenkungsgruppe KARREE stellt den Dauerkontakt zu wichtigen Innenstadtakteuren sicher. Durch jede Veranstaltung oder Aktion wird der Kontakt sowohl zu bestehenden Einzelhändlern, Gastronomen und anderen Innenstadtakteuren, als auch zu sich neu ansiedelnden Unternehmen der Innenstadt sichergestellt. Hier ist insbesondere die Kontaktherstellung zu anderen städtischen Ämtern und Institutionen wichtig, um die Startposition eines bspw. neuen Ladens optimal zu begleiten, so dass eine langfristige Ausrichtung realisiert und in einigen Jahren das erste Jubiläum gefeiert werden kann.

### 3.6 Kreativwirtschaft

Einer der zentralen Bausteine der Schwerpunkte Offenbacher Wirtschaftsförderung ist die Betreuung von Unternehmen der Kreativwirtschaft.



Kreativplattform StartOF nach erfolgreichem Relaunch

Dieser Tätigkeitsschwerpunkt dient einerseits der Festigung und der Entwicklung der Unternehmen der Kreativwirtschaft und damit der Sicherung von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen. Andererseits stellt die Stärke der Offenbacher Kreativwirtschaft einen Standortvorteil und ein Feld der Profilierung des Standorts dar.

Daher sind alle Aktivitäten der Wirtschaftsförderung sowohl Firmenunterstützung als auch Marketinginstrument und Kommunikationsmittel.

Unter diesen Gesichtspunkten zielt die Förderung der Kreativwirtschaft auf:

- Stärkung der Unternehmen der Kreativwirtschaft in Offenbach
- Erhöhung der Sichtbarkeit der Kreativwirtschaft
- Intensivierung der Vernetzung der Akteure durch Verstetigung von Kontaktforen
- Unterstützung und Bestandssicherung der vorhandenen Unternehmen
- Stärkung durch Neuansiedlung von Unternehmen

Damit diese Ziele erreicht werden können, setzt die Wirtschaftsförderung eine Vielzahl von Instrumenten ein. Diese Instrumente sind über die vergangenen Jahre natürlich gewachsen und sind in der Offenbacher Kreativwirtschaft und darüber hinaus anerkannt und werden sehr positiv kommuniziert.

Im Jahr 2013 waren dies:

- Zunehmende Verstetigung durchgeführter Veranstaltungen (Ziel: Foren zum Netzwerken und Kennenlernen der Akteure zu schaffen)

- Einführung neuer Veranstaltungsformate sowie Durchführung von Veranstaltungen mit Kooperationspartnern (Ziel: weitere Akteure der Kreativwirtschaft erreichen und diese in Aktivitäten einbinden)
- Gezielte Ansprache von Teilbereichen der Kreativwirtschaft (Ziel: branchenspezifische Netzwerkaktivitäten anstoßen)
- Ausbau der Internetplattform start-of.de für die Offenbacher Kreativwirtschaft (Ziel: den Akteuren und Interessierten ein modernes Kommunikations- und Medieninstrument an die Hand zu geben, Vernetzung fördern)

Die aus diesen Instrumenten abgeleiteten Aktivitäten waren im Einzelnen:

- Der Frühjahrsempfang der Kreativwirtschaft wurde am 20. Februar 2013, in Kooperation mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Offenbach mbH (GBO), bereits zum dritten Mal im ostpol<sup>o</sup> durchgeführt. Er hat sich als erfolgreiche Jahresauftaktveranstaltung mit ca. 150 Gästen sehr gut etabliert.
- Die Konferenz TEDx RheinMain fand am 28. Februar 2013 im Capitol Offenbach statt. Unter der Überschrift „Curiosity“ konnten mehr als 400 Gäste aus dem regionalen und überregionalen Umfeld interessante und teilweise überraschende Vorträge von dreizehn namhaften Rednern genießen.
- Die Veranstaltung „After School Club“ der Hochschule für Gestaltung, fand vom 18. bis 24. März 2013 zum zweiten Mal in der Geleitsstraße statt. Sie wurde mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung realisiert und fand national hohe Beachtung.
- Das 6. Sommerfest der Kreativwirtschaft fand am 3. Juli 2013, in Kooperation mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Offenbach mbH (GBO), im ostpol<sup>o</sup> statt.



Werbung für die TEDx RheinMain Konferenz am 28.2.13

Dabei wurden zwei Schwerpunkte gesetzt. Zum einen stand das Klingspor Museum, welches in 2013 60 Jahre alt geworden ist, im Fokus und zum anderen wurde mit der „Stunde der offenen Tür“ im ostpol° Gründercampus ein neues Format eingeführt. Mit fast 300 Gästen wurde dieses neue Konzept sehr gut angenommen.



Plakat zum Vortrag von Prof. Dr. Klaus Günther am 13.8.13 im Klingspor Museum



Buch 20 x 20 Jahre: 20 Firmen, die unser Jubiläum teilen.

- Am 13. August fand in Kooperation mit dem Klingspor Museum und dem Exzellenzcluster „Normative Ordnungen“ an der Goethe Universität Frankfurt ein Gastvortrag von Prof. Klaus Günther statt. Mehr als 80 interessierte Gäste aus der Stadt und der Region waren vor Ort.
- Die Wirtschaftsförderung unterstützte die Kunst- und Kulturprojekte der >>afip<< – akademie für interdisziplinäre prozesse im Rahmen des Museumsuferfestes Frankfurt (vom 23. bis 25. August 2013) und konnte so die Kreativwirtschaftsaktivitäten überregional sichtbar machen.
- Die Vorbereitung der Luminale 2014 startete am 2. September 2013 mit einem Treffen der Interessierten in der Heyne Kunst Fabrik.
- Am 5. September 2013 fand in Kooperation mit dem Axel-Dielmann Verlag und der Stadtbibliothek Offenbach eine Lesung des Buches „20 x 20 Jahre 20 Firmen, die unser Jubiläum teilen.“ statt. Mehr als 70 Gäste waren anwesend. Unter Ihnen viele Kreativschaffende aus dem Verlagswesen, womit gezielt dieser Teilbereich der Kreativwirtschaft angesprochen und erreicht werden konnte.
- In Kooperation mit der OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft mbH konnten die Unternehmer der Kreativwirtschaft bereits zum zweiten Mal am 12. September eine After-Work-Bootstour auf dem Main erleben. Neben Gelegenheit zum Netzwerken und Austausch wurde den ca. 120 Gästen auch der neue Stadtteil Hafen Offenbach vorgestellt.

- Vom 11. bis 15. September war die Ausstellung GUTE GESTALTUNG 13 des Deutschen Designer Clubs (DDC) e.V. zu Gast im Klingspor Museum. Bei dieser Kooperation zwischen Wirtschaftsförderung und DDC nutzten viele interessierte Besucher die Gelegenheit, sich die Designausstellung anzusehen und mehr über die Vielfalt der Designwirtschaft zu erfahren. Eröffnet wurde die Ausstellung am 11. September abends mit ca. 50 interessierten Gästen
- Auch der „Webmontag Offenbach“ wurde während des gesamten Jahres durch die Wirtschaftsförderung unterstützt. Er hat in diesem Jahr bereits viermal sehr erfolgreich stattgefunden und konnte sich so als Treffpunkt der Kreativwirtschaft erfolgreich etablieren.

Neben all diesen Einzelaktivitäten gab es im Jahr 2013 auch noch eine ganze Reihe regelmäßiger Tätigkeiten die auch dem Ziel der Entwicklung des Wirtschaftszweiges Kreativwirtschaft dienen.

So wurde das EFRE-Projekt „Lokale Ökonomie in Offenbach“ (EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) von der Wirtschaftsförderung intensiv betreut. Durch Mitarbeit im Vergabeausschuss konnten dazu in regelmäßigen Abständen Projekte diskutiert und entsprechende Förderzusagen abgestimmt werden. Dabei hat die Wirtschaftsförderung vor allem darauf geachtet, dass von den geförderten Projekten ein positiver Einfluss auf die Offenbacher Wirtschaft erwartet werden kann.

Der Entwicklung der Kreativwirtschaft dient auch der regelmäßige Austausch mit dem Amt für Kulturmanagement und der Planstation GbR. Dadurch war es möglich, sich zeitnah über Projekte auszutauschen, Kooperationen anzubahnen und Synergien auszunutzen. Diese positive Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsförderung und dem Amt für Kulturmanagement findet inzwischen überregionale Beachtung und kommuniziert die Besonderheiten des Kreativstandorts Offenbach.



Ausstellung GUTE GESTALTUNG 13 im Klingspor Museum



Planstation GbR - Logo

Im regionalen Kontext ist besonders die Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Frankfurt RheinMain herauszustellen. So ist die Wirtschaftsförderung Kooperationspartner der Clusterstudie Frankfurt RheinMain, die in diesem Jahr abgeschlossen wurde.

Im Ergebnis zeigte die Studie, dass das Cluster Kreativwirtschaft in Offenbach eine absolute und auch regional herausragende Stärke hat.

Als Fördermitglied des DDC e.V. strebt die Wirtschaftsförderung eine Verstärkung und weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Verband an. Nachdem der DDC bereits seit längerer Zeit ein fester Veranstaltungspartner der Wirtschaftsförderung ist, konnte nun zum zweiten Mal die Ausstellung des DDC, GUTE GESTALTUNG, im Klingspor Museum realisiert werden. Auch das Branchentreffen des Verbandes, die Preisverleihung GUTE GESTALTUNG 14, fand in diesem Jahr zum zweiten Mal, unter sehr hoher überregionaler Beteiligung, im Offenbacher Capitol statt.

Vor dem Hintergrund dieser umfassenden Aktivitäten und der sichtbaren Erfolge sind auch für das Jahr 2014 bereits wieder Aktivitäten geplant:

- Am 15. Februar 2014 wird, mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung und des Amtes für Kulturmanagement, die Veranstaltung „OF FFM HipHop Sampler Release Party“ in der Stadthalle Offenbach stattfinden. Die Veranstaltung markiert den Höhepunkt und Abschluss eines Projektes zur Förderung der Musikkultur, welches über das Jahr 2013 hinweg vom Offenbacher Tonstudio „Ambivalenz“ begleitet worden ist. Mit diesem Projekt wird zielgerichtet die Musikwirtschaft als Teilbereich der Kreativwirtschaft angesprochen.
- Am 20. Februar 2014 wird, in Kooperation mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Offenbach mbH (GBO), im ostpol° der vierte Frühjahrsempfang der Kreativwirtschaft stattfinden.



Cover zum Sampler der Veranstaltung „OF FFM HipHop Sampler Release Party“ am 15.2.14

- Vom 30. März bis 4. April wird, unter Federführung der Wirtschaftsförderung, die Luminale 2014 ihre Projekte in Offenbach zeigen. Bereits jetzt sind mehr als 30 Projekte in Offenbach angemeldet worden.
- Das siebte Sommerfest der Kreativwirtschaft findet am 16. Juli 2014, in Kooperation mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Offenbach mbH (GBO), im ostpol° statt.
- Am 11. September 2014 wird, in Kooperation mit dem Verlagshaus Software & Support Media GmbH, die Veranstaltung „Webinale“ im Capitol stattfinden. Zu der Veranstaltung, als Branchentreffen der IT-Wirtschaft und der Designwirtschaft werden ca. 400 Teilnehmer erwartet.

All diese Maßnahmen dienen letztendlich dazu, den Standort regional und überregional sichtbar zu machen und Offenbach als bedeutenden Standort für Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft, mit den entsprechenden Entwicklungsmöglichkeiten, noch bekannter zu machen.

Diese Entwicklung weiter zu forcieren und aktiv zu unterstützen, stellt auch für die Zukunft eine wesentliche Aufgabe der Wirtschaftsförderung dar. Daher wird der Förderung der Kreativwirtschaft weiterhin ein hoher Stellenwert beigemessen.

Auch der gezielten Ansprache einzelner Segmente der Kreativwirtschaft wird eine größere Rolle beigemessen werden. Denn hierdurch erhöht sich zum einen die Identifizierung der einzelnen Teilbereiche der Kreativwirtschaft mit dieser. Zum anderen werden diese branchenspezifischen Formate zumeist durch Kooperationen mit regional und überregional agierenden Partnern durchgeführt, wodurch der Fokus auf den Standort und damit die Sichtbarkeit und Attraktivität Offenbachs regional und auch überregional erhöht wird.



Luminale - Logo

## 4. Ausblick

Das Jahr 2013 war in Bezug auf die lokale Wirtschaftsstruktur ein erfolgreiches Jahr. Die hier beschriebenen Ansiedlungen und neuen Projekte werden mit dazu beitragen, die Wirtschaftsstruktur zu verbessern und die Gewerbesteuereinnahmen zu erhöhen.

Dennoch reicht dies nicht aus. Die Stadt muss, um die Vereinbarungen im Schutzschirmvertrag umzusetzen, die Entwicklung der Wirtschaftsstruktur mit Priorität verfolgen.

Ein wichtiges Instrument um diese Ziele zu erreichen, ist dergemeinschaftlich mit dem Verein „Offenbach offensiv“ begonnene Masterplanprozess. Dieser Masterplan für die Stadtentwicklung soll unter Beteiligung von Politik, Wirtschaft und weiteren Schlüsselakteuren und Experten sowie einer breiten Öffentlichkeit erarbeitet werden. Er ist breit angelegt und soll die Leitlinien der Entwicklung der Stadt Offenbach verbindlich definieren.

Aufgrund der im Schutzschirmvertrag der Stadt Offenbach mit dem Land vereinbarten Wachstumsziele fokussiert sich der Masterplanprozess inhaltlich auf die darin identifizierten Handlungsfelder Wirtschaft und Wohnen. Dieser Masterplan wird Strategien zur Wirtschaftsentwicklung darstellen, den Unternehmen vor Ort sowie den Investoren Handlungssicherheit geben und dadurch die Wirtschaftsentwicklung der Stadt unterstützen.

Da dieser partnerschaftliche Prozess sehr umfassend angelegt ist, wird seine Umsetzung, die Masterplanentwicklung, ca. ein Jahr dauern. Mit Vorbereitungsarbeiten und der Umsetzung der Ergebnisse wird weitere Zeit vergehen, so dass erste wirtschaftliche Ergebnisse aus der Umsetzung des Prozesses erst in drei bis fünf Jahren (2017 – 2019) zu erwarten sind.

Das bedeutet, dass der Masterplanprozess erst sehr spät dazu beitragen kann, die Ziele des Schutzschirmvertrags zu erreichen.

Es ist daher für die Stadt Offenbach unabdingbar, bereits sehr kurzfristig eine neue Wirtschaftsentwicklungsstrategie zu erarbeiten und mit deren Umsetzung zu beginnen.

Damit der Masterplanprozess nicht behindert wird, muss diese Strategie so angelegt sein, dass mit der Umsetzung sofort begonnen und dass sie im Masterplanprozess weiterentwickelt und angepasst werden kann.

Die Wirtschaftsentwicklungsstrategie wird momentan von der Wirtschaftsförderung erarbeitet und mit der IHK Offenbach abgestimmt. Die Ergebnisse werden Anfang 2014 vorliegen.

Letztendlich kann das Ziel der Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen nur erreicht werden, wenn die Offenbacher Unternehmen florieren, weitere Arbeitsplätze geschaffen und neue Unternehmen angesiedelt werden können.

Daher muss die Wirtschaftsentwicklungsstrategie darauf abzielen:

- Die Chancen am Standort Offenbach sichtbar zu machen
- Das Leistungsversprechen der Stadt zu erneuern und zu sichern
- Eine positive Investitionsstimmung in Offenbach zu erzeugen
- Das Interesse von Maklern und Investoren stärker auf den Wirtschaftsstandort Offenbach zu lenken.

Diese wenigen Schlagwörter zeigen, dass in 2014 deutlicher herausgestellt werden muss, dass Offenbach ein optimaler Gewerbestandort in der Region Frankfurt RheinMain ist.

Verlässlichkeit, Wirtschaftsfreundlichkeit aller relevanten Akteure in der Stadt, schnelle Baugenehmigungen und eine flexible Verwaltung, die auf die Belange der Wirtschaft eingeht sowie hohe politische Unterstützung bei der Umsetzung aller gewerblichen Vorhaben in der Stadt sind die Kernaussagen für 2014 und darüber hinaus.



Der Molenpark im Hafen Offenbach



## Impressum

Magistrat der Stadt Offenbach am Main  
Wirtschaftsförderung und Liegenschaften  
Herrnstraße 61  
63065 Offenbach am Main

Telefon: (069) 8065-3206  
Fax.: (069) 8065-2054  
E-Mail: [wirtschaftsfoerderung@offenbach.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@offenbach.de)

[www.offenbach.de/wirtschaft](http://www.offenbach.de/wirtschaft)

Über o.g. Adresse oder über die Homepage der Stadt Offenbach kann der Jahresbericht 2013 im pdf-Dateiformat bezogen werden.

**Titelblatt:** Entwurf des in Entstehung befindlichen Saint-Gobain-Gebäudes  
im Hafen Offenbach

**Fotos:** Groß & Partner Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (Titelbild)  
Klaus Wäldele (8)  
Stadt Offenbach (19, 20, 21, 22)  
Bernd Georg (27)  
GröschMetzger (31)

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach dankt allen, die ihr Bildmaterial für diese Veröffentlichung zur Verfügung gestellt haben.

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch teilweise, nur mit Genehmigung der Stadt Offenbach, Wirtschaftsförderung und Liegenschaften.